**Zeitschrift:** Nachrichten aus der Eisen-Bibliothek der Georg-Fischer-

Aktiengesellschaft

Herausgeber: Eisenbibliothek

**Band:** - (1959)

**Heft:** 18

**Artikel:** Zur Katalogisierung der Eisenbibliothek

Autor: Schib, Karl

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-378052

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die am 31. Dezember 1948 erfolgte Gründung der Eisenbibliothek war in der schweizerischen Bibliotheksgeschichte kein alltägliches Ereignis. Wir sind uns gewohnt, Bibliotheken als geschichtsbeladene Institute zu betrachten; im Falle der Eisenbibliothek aber erstand eine Büchersammlung aus dem Nichts. Der Enthusiasmus, der den Gründungsakt veranlasst hatte, gab der Büchersuche jenen Schwung, der bald zum Zusammenströmen zahlreicher und wertvoller eisengeschichtlicher Literatur führte. Mit vollem Recht legte die junge Bibliotheksgründung im ersten Stadium ihrer Existenz den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ganz auf die Bücheranschaffung. Schon dieses erste Wirken war bedeutungsvoll genug, konnten doch seltene Werke vor der Abwanderung bewahrt und an einwandfrei gesichertem Standorte aufgestellt werden. Der geistige Vater der Gründung, Ernst Müller, hatte angesichts der unerhörten Verluste, die der Krieg den Bücherschätzen verschiedener Länder geschlagen hatte, das Wort vom «Roten Kreuz des Buches» geprägt.

Die so gesammelten Bücherschätze standen der wissenschaftlichen Benützung noch nicht zur Verfügung. Nur durch eine sorgfältige Katalogisierung konnten sie für die Interessenten erschlossen werden. Die Erstellung eines Kataloges war noch in der Geschichte jeder Bibliothek ein Wagnis, und zwar nicht nur wegen des grossen, von Aussenstehenden kaum abschätzbaren Zeitaufwandes, sondern auch wegen des Risikos, unter den vielen möglichen Katalogisierungssystemen das geeignetste zu wählen. Nach einigem Tasten ersuchte die Leitung der Eisenbibliothek den Oberbibliothekar der ETH, Dr. Paul Scherrer, um Erstellung eines Gutachtens über alle die Katalogisierung der Eisenbibliothek betreffenden Fragen, Dieses am 20. November 1953 erstattete Gutachten schöpfte aus der Fülle reicher bibliothekarischer Erfahrung und bot den Katalogisierungsarbeiten eine feste Grundlage. Nach mehrjähriger Arbeit konnte die Katalogisierung der nun nahezu 20 000 Bände zählenden Eisenbibliothek im Laufe des Jahres 1959 vollendet werden. Die Bücher sind in drei Katalogen erfasst, im Standort-, Autoren- und Sachkatalog. Der Standortkatalog dient in erster Linie dem Bibliothekar; wie der Name sagt, gibt er über den Ort Auskunft, wo jedes Buch zu suchen ist; er ist das unentbehrliche Hilfsmittel der immer wieder notwendigen Revision. Die besonders repräsentativen Bücher sind im Ernst-Müller-Zimmer, einem Raume, der zugleich als Ausstellungs- und Schausaal dient, aufgestellt; der Signatur dieser Bücher sind die Buchstaben EM vorgesetzt (vgl. die Abb.). Im übrigen sind die Bücher nach Möglichkeit in Fachgruppen aufgestellt. Die Signatur ist auf dem jedem Buche im Vorderdeckel eingeklebten Exlibris eingetragen. Als Exlibris der Eisenbibliothek wurde in pietätvoller Weise das Siegelbild des Klosters Paradies gewählt. Um jede Verunstaltung der Bücher durch Anbringung von Nummern zu vermeiden, wurde die sichtbare Signatur zudem mittelst eines Reiters aus Halbkarton auf das hintere Vorsatzblatt aufgesetzt.

Der Autorenkatalog verzeichnet die Bücher in alphabetischer Reihenfolge der Verfasser; wo solche fehlen, nach den Titelworten. Der Verfasserkatalog führt aber auch die in Biographien behandelten Personen auf; die Biographie von Johann Conrad Fischer erscheint also unter dem Stichwort Fischer im Autorenkatalog mit dem Verweis auf die Biographen. Zugleich stellt der Autorenkatalog die Verbindung zum Sachkatalog her, indem z. B. der die Biographie von Johann Conrad Fischer erwähnende Katalogzettel auf die Schlagwörter Gusstahlherstellung-Schweiz, Eisenbergwerk - Schaffhausen, Bohnerz - Schaffhausen hinweist. — Auf die Einführung der Dezimalklassifizierung wurde schon deshalb verzichtet, weil die Begriffe der alten Eisentechnologie nicht auf die moderne Dezimalklassifikation hätten abgestimmt werden können.

Das eigentliche grossartige Hilfsmittel für die Bibliothekbenützer ist der Sachkatalog. Er spielt die Rolle des Wegweisers in den verschiedensten Richtungen. Der sich für die Geschichte des Eisens interessierende Bibliotheksbenützer möchte wissen, was der Hochofen, der Kupolofen für eine Rolle spielten; er möchte Aufschluss über die einstige Bedeutung der Holzkohle für die Eisenverhüttung — die entsprechenden Schlagwörter weisen ihn zu den gesuchten Büchern. Wer sich für die Bedeutung des Eisens in der Entwicklung der Artillerie interessiert, findet unter dem Schlagwort Artillerie 61 Nummern von Simienowicz Casimir, Aussführliche Beschreibung der grossen Feuerwercks- oder Artillerie-Kunst, itzo mit dem zweten theil vermehrt von Daniel Elrich, Frankfurt 1676, über Scharnhorst, Handbuch



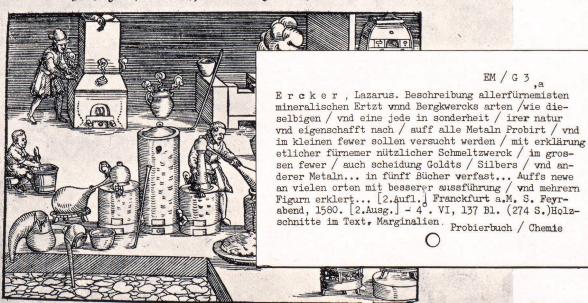
Bergkwercks arten /wie dieselbigen / ond eine jede in sonder, beit/jrer natur und eigenschaft nach/auffalle Metaln Probirt/und imkleinen

fewer follen versucht werden / mit erflarung etlicher fürnemer nünlicher Schmelnwerch/im groffensewerzauch scheidung Goldes Silbers vond anderer Meraln Sampe einem bericht deß Aupstew saigerns Melling brennens vond Salpecer siedens auch aller salugen Minerischen proben/ond was denen allen anhengig/infanff Bücher verfast/ Deß gleichen junorn niemals in Druck tommen.

Allen Liebhabern der Feuwerfünste/jungen Probirern und Bergkleuten in nun/mit schönen Figuren und abrif der Instrument/ trewlich und fleifig an tag geben.

Auffo newe an viclen orten mit befferer aufführung/vnd mehrern Figurn

Den Weitberühmten Lazarum Erdern/ber Kom. Ray. Way. Obersten Ben Berafmeifter von Buchbalter/im Bonigreich Behem/ic.



Getrucktzu Francksurt am Mann/ M. D. LXXX.

Beispiel der Katalogisierung der Eisenbibliothek der Artillerie, Hannover 1806, zur Bibliographie der militärgeschichtlichen Literatur, die 1957. vom Engländer Cockle Maurice in zweiter Auflage herausgegeben worden ist. Unter dem Schlagwort Eisengiesserei sind 132 Werke allgemeinen Charakters aufgezählt, von Nicola Bourbon, der schon um 1500 einen Hochofen besang, bis zum Programm des 26. Internationalen Kongresses für Eisengiesserei, der im Monat September des laufenden Jahres in Madrid stattfand. Unter dem Schlagwort Geschichte der Eisengiesserei überblickt der Benützer des Sachkatalogs Literatur, die von Olaus Magnus, Historia delle genti et della natura delle cose settentrionali, Vinegia 1565, bis zu Mathias Pichler, Geschichte der Gemeinde Gusswerk, Horn 1959, reicht.

Die Schlagwörter des Sachkatalogs berücksichtigen auch die Eisenvorkommen, z. B. die Steiermark, die ausserdem unter den Schlagwörtern Bergrecht, Bergwerke, Eisenerzhandel, Eisengeschichte, Steiermark-Geologie und Steiermark-Heimatkunde zum Worte kommt. Bücher, wie Die eherne Mark von Ferdinand Krause und Eisen auf immerdar von Joseph Freudenthaler, zeigen schon im Titel, wie volkstümlich das Eisen in diesem uralten Eisenlande ist.

Wer den Katalog aufmerksam durchgeht, stösst von der Zettelmasse zum Inhalt; er kann sich in ein gutes Stück Eisengeschichte vertiefen. Der grösste Naturforscher des Mittelalters, Albertus Magnus, figuriert mit seinem Namen im Sachkatalog, weil er in der Geschichte der Metallurgie gleichsam zu einem festen Begriff geworden ist. Unter dem Schlagwort Albertus Magnus finden wir im Sachkatalog Werke, die sich wissenschaftsgeschichtlich mit ihm befassen, z. B. Heinrich Balss, Albertus Magnus als Biologe, Stuttgart 1947. Natürlich hat Albertus Magnus seinen Platz auch im Autorenkatalog mit der seit 1951 erscheinenden historisch-kritischen Neuausgabe seiner Werke: Sancti Doctoris Ecclesiae Alberti Magni ordinis fratrum praedicatorum episcopi opera omnia. Im Handschriftenkatalog finden wir Albertus Magnus mit einer Handschrift des ausgehenden 13. Jahrhunderts, die zu den wertvollsten Stücken gehört, die schweizerische Bibliotheken zu hüten die Ehre haben. Der Zufall, der im Sachkatalog oft zu köstlichem Nebeneinander führt, will es, dass Albertus Magnus unter dem folgenden Schlagwort Alchimie gleich wieder auftaucht. Zeitgenossen und Nachfahren haben den grossen Gelehrten als Alchimisten betrachtet; ein Alchimistenbuch, De secretis naturae, das 1541 erschien, segelte zu Unrecht unter seinem berühmten Namen.

Das Eisen spielte als Werkstoff der Künstler eine hervorragende Rolle. Alle Länder und alle Stilepochen sind daran beteiligt. Das Schlagwort Kunstschmiede-Arbeiten Frankreich umfasst allein 45 Titel von Jousse de la Flèche, La fidelle ouverture de l'art de serrurier, La Flèche 1627, bis Robert Klein, Le fer forgé dans la maison, Paris 1955.

Die Eisenbibliothek ist eine Präsenzbibliothek, die aber die Ausleihe an andere Bibliotheken kennt und dem Postulat der Zusammenarbeit auch insofern entgegenkommt, als sie ihre Katalogzettel der Bibliothek der ETH und der Landesbibliothek aushändigt.

In der heutigen Zeit kann keine Bibliothek mehr den Anspruch der Vollständigkeit erheben. Vielleicht gehört die Zukunft immer mehr der Spezialbibliothek. Auch in dieser Hinsicht kann die Eisenbibliothek ihre Mission erfüllen.

Das Personal der Eisenbibliothek aber, das die Katalogisierungsarbeit bewältigte, die ebenso grosse Ausdauer wie Sachkenntnis erforderte, darf des Dankes aller Benützer gewiss sein; dieser Dank wird keine Eintagsfliege sein, denn der Katalog ist etwas Bleibendes; er wird immer dankbare Benützer finden.

Für die katalogisierte Eisenbibliothek aber möge der alte Leitspruch der Bibliotheken Geltung bekommen: Domine praesta legentibus profectum! Gewähre, Herr, den Lesenden Gewinn!

Karl Schib

Jernet är den märkvärdigaste metall; den är af ålder känd, och dess mångsalldiga användande har nästan varit en conditio sine qua non för menskliga culturen

Berzelius